

9. Runde: Eschborn 1 und 3 verlieren, Eschborn 2 4:4

<u>Sfr. Taunus</u> <u>Königstein/Schwalbach</u>	1601	4.0 : 4.0	<u>SC Eschborn</u> <u>1974 2</u>	1583
1 Blumenstock, Axel	1707	0 - 1	Möllmann, Michael	1751
2 Kreß, Hans-Joachim	1726	1 - 0	Grzeschniok, Anton	1790
3 Gubkin, Jurij	1710	0.5 - 0.5	Buss, Alexander	1634
4 Villmer, Karl	1690	0.5 - 0.5	Elpelt, Frank	1472
5 Roth, Reinhard	1500	1 - 0	Sumbajak, Rusdin	1526
6 Bender, Manfred	1581	1 - 0	Florian „Jürgen, Dr.	1481
7 Geiß, Fritz	1671	0 - 1	Pyshny, Anton	1582
8 Lübbers, Doris, Dr.	1219	0 - 1	Rosenwald, Alexander	1425

Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Beendigung:

Brett 3: Alexander Buss remisiert mit Weiß



Hier spielte Alexander 20. h3 statt besser c4

Kommentar von Alexander:

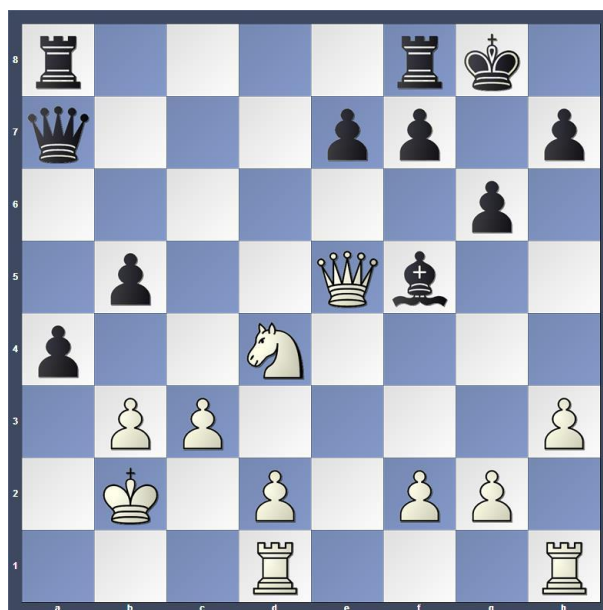
"In der neunten (und somit letzten) Runde der Mannschaftskämpfe ging es für unsere Truppe nach Schwalbach zu Schachfreunden Taunus. Wir standen ja bereits als Absteiger fest, konnten allerdings bei einem Sieg unsere Gegner auch noch in die Bezirksklasse B "mitnehmen". Meine Partie als Befehlshaber der weißen Legionen verlief die komplette Zeit recht ausgeglichen, was ich dann zum Remisangebot an meinen Kontrahenten nutzte (in der Annahme, dass wir an zwei anderen Brettern schon auf großen Vorteil stehen). Dieses wurde ohne großes Nachdenken sofort akzeptiert. Die Begegnung insgesamt endete dann nach einigen Hochs und Tiefs friedlich unentschieden, was den Schachfreunden Taunus schlussendlich zum Verbleib in der Bezirksklasse A reichte. Jetzt heißt es für uns: neue Kräfte sammeln und nächste Saison den direkten Wiederaufstieg in Angriff nehmen!"

Brett 5: Rusdin Sumbajak verliert mit Weiß



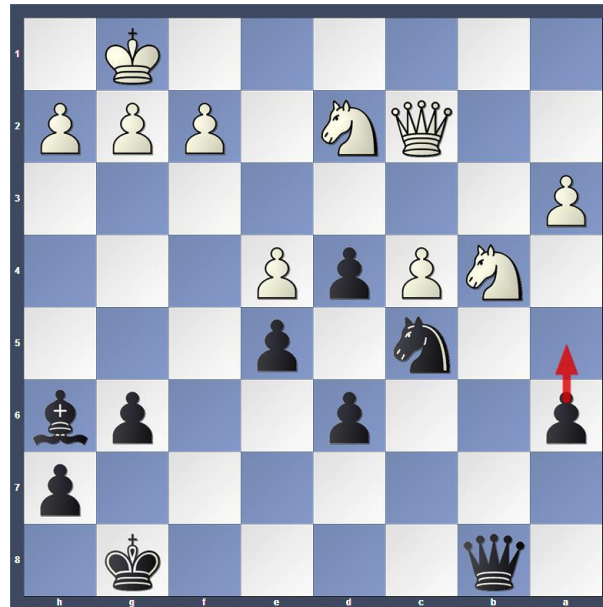
Hier spielte Rusdin 5. Dc2 statt besser Db3 in der Eröffnung Skandinavische Verteidigung

Brett 7: Anton Pyshny gewinnt mit Weiß



Hier spielte der Gegner 20. Ld3?? Statt axb3 und Anton hätte die Chance mit Sc6 in Vorteil zu kommen statt Ta1

Brett 8: Alexander Rosenwald gewinnt mit Schwarz



Hier spielte die Gegnerin 29. Sb3? statt besser Sf1

Kommentar von Alexander:

In einem wenig inspirierten Spiel vermieden es beide Seiten zwischen dem 7. und dem 14. Zug hartnäckig den jeweils besten Zug zu finden. Im weiteren Verlauf konnte ich dann einen gedeckten Freibauern auf d4 etablieren und hatte soliden Ausgleich. Ich strebte nun den vollständigen Abtausch der Figuren an um meinen Freibauern im Endspiel zur Geltung zu bringen. Im 29. Zug stellte meine Gegnerin dann ihren verbliebenen Springer ein. Durch den kurz darauf folgenden Damenabtausch hatte ich einen Läufer gegen zwei vereinzelt Freibauern, die keine Chance hatten ihr Ziel zu erreichen. Die Partie war so gut wie gewonnen und wurde dann nach dem 46. Zug auch von meiner Gegnerin aufgegeben.

Brett 6: Dr. Jürgen Florian verliert mit Schwarz



Hier spielte Jürgen 15. ... Sc6 statt besser Sd7 mit Ausgleich

Kommentar von Jürgen:

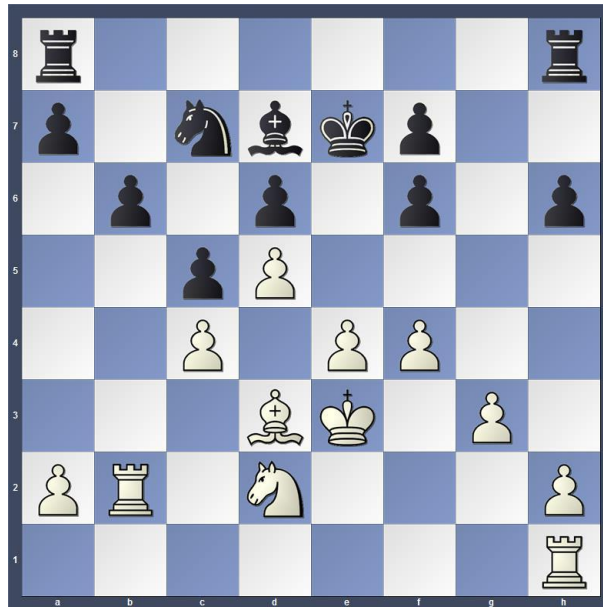
Ich dachte gut die Eröffnungsphase abgeschlossen zu haben und meinen Gegner unter Druck setzen zu können. Dieser konnte sich aber mit einem Qualitätsoffer befreien. Ich dachte immer noch besser zustehen und kam, auch weil ich nicht immer die besten Züge gefunden hatte, immer weiter ins Hintertreffen. Am Ende übersah ich eine Mattdrohung und verlor schnell.

Brett 2: Anton Grzeschniok verliert mit Schwarz



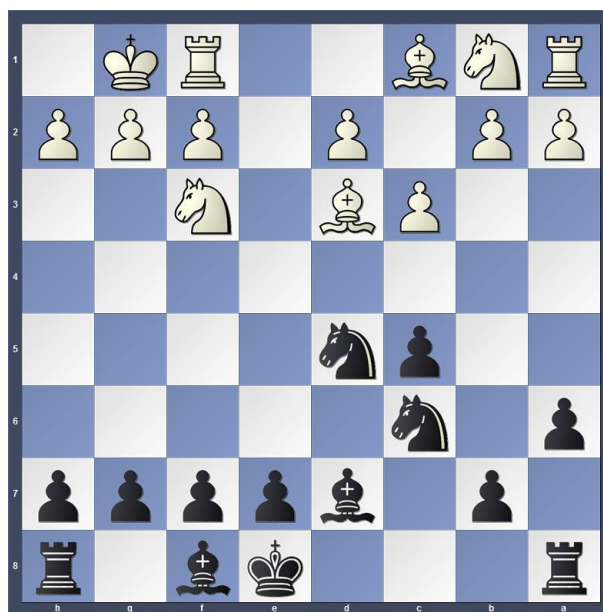
Hier spielte Anton 19. ... Lg7 statt besser Sg7

Brett 1: Michael Möllmann gewinnt mit Weiß



Hier spielte der Gegner 21. ... a6? statt besser The8 mit besserer Stellung für Michael

Brett 4: Frank Elpelt remisiert mit Schwarz



Hier spielte ich 9. ... Sf6 statt besser Sf4 in der Sizilianischen Eröffnung